

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Referat Pflanzenschutz

Lohmener Str. 12, 01326 Dresden

Internet: <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/>

Bearbeiter: Eike Harbrecht

E-Mail: eike.harbrecht@smul.sachsen.de

Tel.: 0351/26 12-7321 Fax: 0351/26 12-8299

Verträglichkeitsprüfung von Herbiziden in Frischen Kräutern (Basilikum)

Versuchsjahr 2016

Der vorliegende Bericht enthält folgenden Versuch: HL 70-04/16 DD (01) bzw. LW-K-16-FK-H-01 (1)

Hinweis: Der komplette Versuchsbericht z. B. mit allen Bildern, Wetterdaten u. s. w. ist beim Autor nachzufragen!



Bild 1-3: Herbizidversuch Frische Kräuter (Basilikum): VG 1 12.07. (links), 21.07. (Mitte), 04.08.16 (rechts)



Bild 4-6: Herbizidversuch Frische Kräuter (Basilikum): VG 1 12.07. (links), 21.07. (Mitte), 04.08.16 (rechts)



Bild 7-8: Herbizidversuch Frische Kräuter (Basilikum): VG 2 12.07. (links), 21.07. (Mitte), 04.08.16 (rechts)



Bild 9-11: Herbizidversuch Frische Kräuter (Basilikum): VG 2 12.07. (links), 21.07. (Mitte), 04.08.16 (rechts)

1. Versuchsdaten				
Bundesland		SN		
Institution		Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie		
Versuchsort		Pillnitz		
Sorten		Gutosa F1	Rot	
Pflanzung		22.06.16	22.06.16	
Ernte / Schnitt		12.08.16	12.08.16	
Versuchsanlage		Block, 3 Wdhlg.		
2. Versuchsglieder	l/ha; kg/ha	Zeitpunkt	BBCH Kultur	Datum
1 Kontrolle	-			
2 Centium 36 CS	0,25	NP, 3-8 Tage	12-16	24.06.
3 Centium CS 36	0,15	NP, 3-8 Tage	12-16	24.06.
4 Bandur	1,0	NP, 3-8 Tage	12-16	24.06.
5 Patoran FL (BCP-2259-H)	1,25	NP, 3-8 Tage	12-16	24.06.
6 SF Basagran	1,0	NP, 3-8 Tage	12-16	24.06.
SF Basagran	1,0		19-29	13.07.
7 SF Basagran	0,5	NP, 3-8 Tage	12-16	24.06.
SF Basagran	0,5		19-29	13.07.
8 SF Boxer	2,0	NP, 3-8 Tage	12-16	24.06.
SF Bandur	0,5		-	-
SF Bandur	0,5		-	-

PSM-Info:

Bandur (600 g/l Aclonifen)
 Basagran (480 g/l Bentazon)
 Boxer (800 g/l Prosulfocarb)
 Centium 36 CS (360 g/l Clomazone)
 Patoran FI (259 g/l Metobromoron)

3. Ergebnisse			Wirkung %						
Boniturtermin:	04.08.	Art:	AMARE	GASPA	CHEAL	LAMPU	SENVU	THLAR	GGGGG
1	Kontrolle	KDG % : 77,0/57,0 UDG %: 15,0/30,0	12,7	4,3	2,0	1,3	1,3	1,0	4,0
2	Centium 36 CS		7	33	37	80	80	80	13
3	Centium 36 CS		0	30	63	70	80	80	13
4	Bandur		100	100	83	43	30	100	0
5	Patoran FI (BCP259-H)		77	90	80	63	53	83	27
6	SF Basagran		40	43	50	37	60	93	7
	SF Basagran								
7	SF Basagran		33	43	33	37	70	80	0
	SF Basagran								
8	SF Boxer		97	57	37	50	50	90	20
	SF Bandur								
	SF Bandur								

Hauptunkräuter: AMARE = Zurückgebogener Fuchsschwanz (*Amaranthus retroflexus*), GASPA = Kleinblütiges Franzosenkraut (*Galinsoga parviflora*), CHEAL = Weißer Gänsefuß (*Chenopodium album*), LAMPU = Rote Taubnessel (*Lamium purpureum*), SENVU = Gemeines Kreuzkraut (*Senecio vulgaris*), THLAR = Acker-Hellerkraut (*Thlaspi arvensis*), GGGGG = Ungräser (*Gramineae*)
 Weitere Unkräuter/Ungräser: STEME = Vogel-Sternmiere (*Stellaria media*), SONOL = Gewöhnliche Gänsedistel (*Sonchus oleraceum*), CAPBP = Gemeines Hirtentäschelkraut (*Capsella bursa-pastoris*), CIRAR = Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*)

3. Ergebnisse		Wirkung %			
		Unkraut (gesamt)	Unkraut (Haupt-)	Unkraut (gesamt)	Unkraut (Haupt-)
	Boniturtermine:	21.07.	21.07.	04.08.	04.08.
2	Centium 36 CS	66,6	60,4	53,7	47,1
3	Centium 36 CS	62,3	55,3	54,9	48,0
4	Bandur	75,5	70,0	66,2	65,1
5	Patoran FI (BCP259-H)	70,4	68,1	63,6	67,6
6	SF Basagran SF Basagran	56,1	50,6	50,7	47,1
7	SF Basagran SF Basagran	49,4	43,8	42,0	42,3
8	SF Boxer SF Bandur SF Bandur	75,4	68,4	70,8	57,3

3. Ergebnisse		Phytotox %											
		Schäden (Aufhellungen, Verbrennungen)						Ausdünnung					
Boniturtermin: 12.07. (1)/ 21.07. (2)/ 04.08. (3)		Gutosa			Rot			Gutosa			Rot		
Sorten		1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	Kontrolle	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Centium 36 CS	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Centium 36 CS	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Bandur	73	50	10	87	50	10	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
5	Patoran FI (BCP259-H)	3,3	1,0	0,0	4,7	1,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
6	SF Basagran SF Basagran	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	SF Basagran SF Basagran	1,7	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	SF Boxer SF Bandur SF Bandur	87	80	77	87	80	62	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0

4. Zusammenfassung:

Versuchsablauf:

Im Versuch wurden eine grüne Basilikumsorte (Gutosa) und eine rote Basilikumsorte gepflanzt. Zum Zeitpunkt der Pflanzung war es warm und trocken. Der Boden war abgesetzt und an der Oberfläche abgetrocknet, trotzdem verfügte der Boden über ausreichende Feuchtigkeit.

Der Witterungsverlauf im Juni und Juli war sehr wechselhaft und durch überdurchschnittliche Tagesmitteltemperaturen (+1,7 °C über Normal) in Verbindung mit hohen Niederschlagsmengen (53 mm über dem langjährigen Mittel) geprägt. Wegen der niederschlagsreichen Witterung blieb die Sonnenscheindauer unterdurchschnittlich. In der 1. Augustdekade, hielt das wechselhafte Wetter an. Mit Nachttemperaturen zum Teil im einstelligen Bereich, war die 1. Augushälfte deutlich zu kühl. Starker Taufall führte zu diesem Zeitpunkt in den Morgenstunden regelmäßig zu taunassen Beständen. Diese Bedingungen begünstigten den Befall durch Falschen Mehltau, der Anfang August in allen Varianten zu finden war. Das grüne Basilikum war stärker befallen als das Rote. Es gab außerdem Ausfälle durch Sklerotiniabefall (ca. 1 %).

Im Versuchszeitraum von 51 Tagen fielen 151,4 mm Niederschlag. Zusätzlich wurde im Versuchszeitraum insgesamt 9mal beregnet. Der Schnitt erfolgte am 12.08.. Danach wurde das Basilikum 12mal zusätzlich beregnet. Zusätzliche Pflanzenschutzmaßnahmen wurden im Versuchszeitraum nicht durchgeführt. Eine Woche nach der Pflanzung wurden 120 kg/ha Kalkammonsalpeter gedüngt.

Wirkung auf das Unkrautspektrum:

Die grüne Sorte hat durch ihre bessere Wüchsigkeit den Boden besser abdecken können als die im Wuchs kleinere rote Sorte. Der Unkrautdeckungsgrad lag bei der grünen Sorte bei 15 % und bei der roten Sorte bei 30 %. Die Wirksamkeit der eingesetzten Herbizide erreichte mittlere bis gute Wirkungsgrade gegenüber dem gesamten Unkrautspektrum und den Hauptunkräutern. Die Wirkungsgrade in den Variante 2, 3, 6, 7 waren nicht ausreichend. Die beste Variante war Variante 5.

Phytotoxizität:

Im Versuch wurde die Verträglichkeit der Herbizide auf die zwei Basilikumsorten geprüft. Die grüne Sorte war größer im Wuchs als die rote Sorte, aber anfälliger gegenüber Falschen Mehltau. Beide Sorten zeigten stärkere Symptome wie z. B. Verbrennungen, Aufhellungen, Wuchsdepressionen gegenüber den Wirkstoffen Aclonifen + Prosulfocarb. Auch die Variante mit dem Wirkstoff Metobromuron zeigte diese Symptome, die aber ausgewachsen sind und tolerierbar waren. Auch die Verbrennungen in der Variante mit dem Wirkstoff Aclonifen sind ausgewachsen, die Wuchsdepressionen konnten nicht ausgeglichen werden. Der Wirkstoff Prosulfocarb ist unverträglich im Basilikum, dadurch konnten weitere geplante Behandlungen in dieser Spritzfolge nicht durchgeführt werden.

Ertragsauswertung:

Eine Ertragsauswertung ist nicht erfolgt.